



Benedikt Peters
Die Psalmen 107 – 150
 CLV, geb., 704 S., € 16,90

Mit diesem vierten Band der Psalm-Auslegungen ist nun dieses wertvolle, gründliche und erfrischende Werk abgeschlossen, an dem der Autor über 10 Jahre lang gearbeitet hat. Dabei benutzte er viele Werke bekannter Ausleger, Reformatoren, Puritaner, Erweckungsprediger und

auch der sog. Brüderbewegung, aus denen er in der jeweiligen Auslegung der einzelnen Psalmen zitiert und am Ende eines jeden Psalms – ähnlich wie Spurgeon in seiner „Schatzkammer Davids“ – besondere Kerngedanken anfügt.

Die abschließenden Gedanken in der Auslegung des Autors zu dem letzten Satz der Psalmen verbunden mit einem Zitat von Spurgeon bieten eine hoffentlich anregende kleine „Kostprobe“ dieses Werkes an:

„Lobt den HERRN! – Hallelujah!“ Mit diesem Wort endet das ganze Buch der Lobpreisungen. Es ist das 24. hallelujah im Psalter (das erste steht in Ps 104,35). Nach diesem letzten hallelujah hören wir das Wort nicht mehr, bis es im letzten Buch der Bibel viermal erklingt (Offb 19,1.3.4.6). Im Himmel wird es wieder aufgenommen, und dann wird alles Lob, das hier auf der Erde anfing und immer mangelhaft, immer schwach, des großen Gottes nie wirklich angemessen war, vollkommen sein. Endlich!“ (S. 696)

„Wir haben jetzt den letzten Gipfel in der Bergkette der Psalmen erreicht. Er schwingt sich empor ins klare Blau des Himmels, sein Scheitel badet im Sonnenlicht der Welt nie endender Anbetung ... Der Dichter-Prophet ist voller Ergebung und heiliger Begeisterung. Er hält sich nicht mehr auf zu begründen, zu lehren, zu erklären; vielmehr ruft er mit brennendem Mund: Preist ihn, preist ihn, preist den HERRN!“ (Spurgeon)

Kommentare zu biblischen Büchern entsprechen heute leider oft nicht mehr dem Geschmack christlicher Leser, die häufig allgemeine Unterhaltungsliteratur oder Bücher zum Thema „Lebenshilfe“ bevorzugen – was den Tiefstand unseres geistlichen Niveaus deutlich markiert. Es wäre ein großer Segen, wenn der Geist Gottes dieses Werk benutzen könnte, um den Wert und die Schönheit des Wortes Gottes deutlich zu machen und einen Hunger nach solcher Literatur zu wecken.

Wolfgang Bühne



Wayne A. Mack
Der kompromisslose Kampf
Vernichte die Sünde in deinem Herzen
 CMV, Pb., 144 S., € 5,90

„Wenn wir darin versagen, die Sünde zu töten, wird die Sünde uns töten: Sie wird unser geistliches Leben ruinieren. Wir werden als Christen ein

erbärmliches Dasein führen ...“

Diese Neuerscheinung des bekannten Autors und Seelsorgers macht Mut und leitet dazu an, in der Kraft der Gnade einen radikalen Krieg gegen unsere tief verwurzelten sündigen Gedanken und Gewohnheiten zu führen. Er ist mit Spurgeon der Überzeugung, dass *„genügend Zunder in dem heiligsten der Heiligen vorhanden ist, um eine neue Hölle zu entzünden, wenn Gott nur einem Funken erlauben würde, darauf zu fallen“* (S. 18).

Mit vielen Beispielen und Zitaten der Bibel macht W.A. Mack deutlich, wie schrecklich und Gott verunehrend Sünde im Leben eines Wiedergeborenen ist und wie töricht es ist, Sünde und sündige Gewohnheiten zu verharmlosen oder sie zu entschuldigen. Hilfreiche Zitate aus den Schriften der Puritaner sowie bekannter Männern wie Spurgeon oder Bunyan mit ihrer bildhaften und kernigen Sprache verdeutlichen den Ernst der Oberflächlichkeit in diesem Bereich und leiten an, den Kampf mit geistlichen Waffen aufzunehmen.

Jedes der 13 Kapitel zu den Themen „Warum gegen die Sünde kämpfen?“ und „Wie man die Sünde tötet“ endet mit konkreten Fragen und Aufgaben, und fordern damit den Leser zur praktischen Umsetzung der Lektionen auf.

Es ist sicher kein populäres Buch, das in den Bestseller-Listen erscheinen würde, aber eine sehr notwendige, heilsame, konkrete und hilfreiche Handreichung, um den Stolz und mit ihm alle seine hässlichen Auswüchse in unserem Leben zu erkennen, zu bekennen und schließlich auch zu bekämpfen.

Wolfgang Bühne



Jonathan Aitken
Amazing Grace und John Newton
Sklavenhändler, Pastor, Dichter
 SCM, geb., 552 S., € 29,95

Das Lied „Amazing Grace“ gehört sicher nicht nur zu den weltweit bekanntesten Kirchenliedern, sondern ist sowohl von seinem Titel wie auch von der eingängigen Melodie her selbst unter Nichtchristen geläufig.

Dagegen ist das außergewöhnliche, abenteuerliche und schließlich völlig an Gott ausgelieferte Leben des Dichters dieses Liedes recht unbekannt geblieben. Wenn überhaupt, dann kennt man seine dramatischen und grauenvollen Erlebnisse als Seemann und Kapitän eines Sklavenschiffes oder seine Liebesgeschichte und spätere Ehe mit „Polly“, die zum Inhalt für einige Romane über Newton wurden.

In dieser neuen, ausführlichen Biographie wird im ersten Drittel seine Herkunft, sein lasterhaftes und gotteslästerliches Leben als junger Seemann auf verschiedenen Sklavenschiffen bis hin zu seiner dramatischen Bekehrung beschrieben. Schließlich wird in dem Hauptteil dieses Buches das Wunder der Gnade Gottes geschildert, die aus einem Spötter und Lästler einen hingeebenen Christen formte, einen brennenden Verkünder des Evangeliums und einen liebevollen Ehemann. Und für solche, die von anderen Christen aufgegeben wurden, oder die sich – wie der bekannte Dichter William Cowper – selbst aufgeben haben, wurde er ein treuer, selbstloser Freund.

Als junger Christ wurde Newton vor allem von dem bekannten Erweckungsprediger George Whitefield geprägt und entwickelte sich so im Laufe der Jahre zu einem begabten Prediger und Dichter der Gnade Gottes. Sein Leben und Zeugnis übte einen entscheidenden Einfluss auf den bekannten Parlamentarier William Wilberforce aus und war dadurch mit ausschlaggebend, dass der Sklavenhandel in England per Gesetz abgeschafft wurde.

Das Leben dieses demütigen und bescheidenen Mannes, der nach seiner Bekehrung täglich bis zu 3 Stunden die Bibel las und studierte, täglich etwa 5 Stunden im Gebet verbrachte und dessen geistliches Problem bis zum Heimgang seiner Frau darin bestand, dass „*seine Liebe zu Polly seine Liebe zu Gott verwässern könnte*“ (S. 175), wird man nur mit Dankbarkeit und Beschämung lesen können.

Diese hervorragend recherchierte und geschriebene Biographie ist ein eindrückliches Zeugnis dafür, wie Gott durch seine Gnade einen abgebrühten und skrupellosen Charakter in einen warmherzigen, demütigen und bescheidenen Nachfolger Jesus verändern kann.

Seine letzten Worte vor seinem Tod lauteten: „*Mein Gedächtnis ist fast dahin, aber ich erinnere mich an zwei Dinge: dass ich ein großer Sünder bin und das Christus ein großer Erlöser ist!*“ (S. 454).

Wolfgang Bühne



Peter Güthler
Vom Lesen ins Leben
Tägliche Andachten

CV, geb., 606 S., € 15,90

Ein neues, mit vielen Beispielen und interessanten Geschichten aus der Vergangenheit und Gegenwart gespicktes Andachtsbuch, sehr erfrischend und praktisch geschrieben, leicht verständlich und daher auch

für die Familien-Andacht sehr gut geeignet, wenn die Kinder älter als 10 Jahre sind.

Die Lesedauer pro Andacht beträgt je nach Text ca. 2 bis 3 Minuten. Die Texte sind teilweise evangelistisch, aber immer auch erbaulich und machen die Schönheit und den Wert des Wortes Gottes und die Größe unseres Herrn Jesus deutlich.

Jede Andacht endet mit einem anregenden Zitat, dessen Autor nicht immer ein Christ, aber immerhin lesenswert und manchmal auch wertvoll ist.

Wolfgang Bühne



Herbert Briem
Epochen der Heilsgeschichte

CLV, Pb., 144 S., € 9,90

Leben wir heute in dem Neuen Bund, der Israel versprochen wurde? Ist die Gemeinde die geistliche Fortführung Israels? Was unterscheidet Israel und die Gemeinde? Was ist die große Drangsalzeit? Wann wird es ein tau-

sendjähriges Friedensreich geben, und welche Rolle werden wir darin spielen?

Über diese und ähnliche Fragen herrscht bei vielen Gläubigen eine große Unsicherheit, und leider schreckt die scheinbare Komplexität biblischer Prophetie viele davon ab, sich mit solchen Themen überhaupt zu beschäftigen, sodass sie sich mit einem vagen Verständnis der Heilsgeschichte begnügen.

Herbert Briem ist aber überzeugt, dass ein grundsätzliches Wissen über die verschiedenen Epochen der Heilsgeschichte, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten für das Verständnis der Bibel von großer Bedeutung sind und direkte Auswirkungen auf unser persönliches Glaubensleben sowie die Gemeindepraxis haben würde.

Wichtig für den Autor sind dabei insbesondere die konsequente Unterscheidung Israels und der Gemeinde als getrennte Heilskörperschaften sowie zwischen der Entrückung der Gläubigen und der Wiederkunft Christi als Messias mit Macht und Herrlichkeit – was auch als Dispensationalismus bezeichnet wird.

Auch wenn der Autor sich eindeutig als „Dispensationalist“ zu erkennen gibt, ist das Buch keine dogmatische Streitschrift, sondern eine sachliche, fundierte Darlegung der Sichtweise, die er aus dem Studium der Schrift gewonnen hat. An vielen Stellen werden alternative Ansichten aufgezeigt, die von bibelgläubigen Christen vertreten werden (u.a. die reformatorische Sichtweise) und die jeweiligen Argumente einander gegenübergestellt. So kann sich der Leser einen Überblick über die wichtigsten Lehrmeinungen zu diesen Fragen bilden.

Besonders wertvoll sind zahlreiche farbige Grafiken, die die verschiedenen Epochen und Zeitpunkte übersichtlich darstellen (ähnlich den aus dem „Bibelpanorama“ bekannten Schaubildern). Ebenso hilfreich empfindet man die Erklärungen zu den wichtigsten griechischen Begriffen, die so auch dem Laien eine verständliche Erklärung zu den zentralen Bibelstellen bieten.

Auch wenn sicherlich nicht jeder Leser in allen Details mit dem Autor übereinstimmen wird, bietet das Buch einen guten Leitfaden zum Verständnis der dispensationalistischen Heilsgeschichte.

William Kaal



Michael J. Vlach
Hat die Gemeinde Israel ersetzt?

Mitternachtsruf
geb., 366 S., € 13,-

In dieser aktuellen Neuerscheinung bietet der Autor fundierte und überzeugende Argumente gegen die sogenannte Ersatztheologie, die besagt, dass die Gemeinde

das Volk Israel im Plan Gottes ersetzt hätte. Er beleuchtet die historische Entwicklung der Ersatztheologie in der Kirchengeschichte und scheut sich nicht, schwierige und häufig vorgebrachte Argumente gründlich darzustellen und biblisch zu beurteilen.

Ein sehr hilfreiches und informatives Werk für jeden, der sich für Heilsgeschichte, Endzeitfragen und die Zukunft Israels interessiert. Außerdem kommen bekannte Theologen beider Standpunkte aus den vergangenen Jahrhunderten mit Quellenangaben zu Wort und werden erläutert.

Wolfgang Bühne



D.A. Carson

Die intolerante Toleranz

3L Verlag, Pb., 272 S., € 13,50

Der bekannte amerikanische Theologe zeigt in dieser sehr aktuellen und äußerst interessanten Neuerscheinung, dass in den letzten Jahren der Begriff „Toleranz“ auf subtile Weise eine völlig neue Bedeutung bekommen hat. Er macht mit vielen Zitaten deutlich, wie es dazu gekommen ist

und welche katastrophalen Auswirkungen diese „neue Toleranz“ auf unsere heutige Kultur, auf die Demokratie, die Diskussion über Gut und Böse sowie den christlichen Wahrheitsanspruch hat.

„Während wir die kleinen Mengen an Gutem, das die neue Toleranz vollbracht hat, anerkennen, müssen wir ständig ihren moralischen und erkenntnistheoretischen Bankrott aufdecken und stattdessen für eine Rückkehr zu dem früheren Verständnis von Toleranz argumentieren“ (S. 226).

„Wenn der Christ behauptet, dass es im christlichen Konfessionalismus ein exklusives Element gibt, was natürlich impliziert, dass andere in einem gewissen Maße falsch liegen, wird ihm der Platz am Tisch oft schnell entzogen. Der Grund für diesen Entzug liegt, formell gesprochen, nicht darin, dass der Christ ein Christ ist, sondern darin, dass der Christ intolerant ist, was nicht toleriert werden kann“ (S. 53)

Der Autor belegt seine Argumente mit vielen Beispielen aus dem Alltag und interessanten Zitaten und Ausführungen von älteren und zeitgenössischen Autoren und Journalisten. Er zeigt auch, dass ein überproportionaler Teil der Vertreter der „neuen Toleranz“ sich ausdrücklich gegen Christen und gegen den christlichen Glauben richtet.

Dieses Buch ermutigt, nicht nur zu bezeugen was man glaubt, sondern auch fair, respektvoll, freundlich und gewinnend zu bekennen, was man nicht glaubt und für Lüge und Betrug hält.

Für die immer massiver werdende Auseinandersetzung und Herausforderung durch neue Ideologien und nichtchristliche Religionen eine gut durchdachte und ermutigende Hilfestellung.

Wolfgang Bühne



J.C. Ryle

Seid heilig!**Der Schlüssel zum erfüllten Leben**

3L-Verlag, geb. 464S, € 17,50

Nein, dieses Buch ist nichts für einen netten, erholsamen „Schmöker-Abend“ am Kamin, bei dem man sich von einer anstrengenden Woche erholen will. Dieses Buch zu lesen ist

Arbeit. Es eignet sich mehr für den Schreibtisch, als für das Sofa. Und das liegt nicht nur am Umfang des Buches. Ein Buch

über das Thema „Heiligung“ ist generell kein Buch zum entspannen – erst recht nicht, wenn es von J.C. Ryle ist.

Ryle war im viktorianischen Zeitalter Bischoff der anglikanischen Kirche. Sein Zeitgenosse Spurgeon bezeichnete ihn als „besten Mann der Kirche von England“ – und als solcher sah er die Missstände in seiner Gemeinde. Viele kamen Sonntag für Sonntag in die Kirche, empfingen die „Sakramente“ und hielten sich dadurch für Gläubige. Aber ihr Leben sprach eine ganz andere Sprache. Das Thema „Heiligung“ wurde völlig missachtet. Eine Mangelerscheinung vergangener Zeiten? Sicher nicht! Ryle nahm sich des Problems an und schrieb sein Buch „Holiness“ – im englischsprachigen Raum ein weitverbreiteter Klassiker – und hat uns damit auch heute (noch oder wieder?) eine Menge zu sagen!

Ryle geht es nicht so sehr um einzelne Sünden oder Charakterschwächen, ihm geht es um die prinzipielle Behandlung des Themas. Ausgehend von einer gründlichen Betrachtung der Sünde, erläutert er das Wesen der Heiligung, Unterschiede zwischen Heiligung und Rechtfertigung, Auswirkungen praktischer Heiligkeit, geistliches Wachstum und Heilsgewissheit. Dieser erste Teil des Buches ist sehr wertvoll und lehrreich und wird abgeschlossen durch drei ganz hervorragende Kapitel über Mose („ein Beispiel“), Lot („ein Warnsignal“) und Lots Frau („eine Frau zur Erinnerung“).

Im zweiten Teil schließen sich Kapitel zu verschiedenen Themen an, die Teilaspekte des ersten Teils verdeutlichen und vertiefen. Auch wenn sich manchmal der Eindruck einstellt, dass diese Kapitel nicht zwingend zum Buch gehören müssten, sind sie für sich genommen kleine Juwelen.

Allerdings muss man Ryles Stil mögen! Nach puritanischer Art ist der Aufbau seines Buches und der Kapitel streng gegliedert. Oft sind es drei Punkte zu einem angegebenen Vers, die in Unterpunkten vertieft werden und an die sich eine praktische „Anwendung“ anschließt. Neben der strikt gegliederten Schreibweise wird man wohl auch Ryles Sprachstil entweder lieben oder hassen. Sehr ausdrucksstark, mit vielen Bildern und Anspielungen, einer herrlichen Dosis „Biblin“ und markanten Formulierungen wird sich vermutlich der eine oder andere Leser an einer schwer zu beschreibenden sprachlichen Penetranz stören – die andere wiederum hilfreich finden werden. (Testen kann man das z.B. anhand der weitaus kürzeren Schrift „Gedanken für junge Männer“, EBTC Edition).

Das Ryle Anglikaner war, wird an einigen, wenigen Stellen punktuell durch Hinweise auf die „Sakramente“, das „Oxford Book of Common Prayer“ oder andere Sichtweisen zur Endzeit deutlich, woran man sich aber nicht weiter stören muss (und darf).

Dieses Buch kann man nicht „lesen“, man muss es „durch-“ und „verarbeiten“. Wer sich diese Mühe macht, wird einen großen Geist(lichen) einer vergangenen Zeit kennen (und schätzen?!) lernen, wird selbst vieles entdecken, in manchem ermahnt, korrigiert und vielem getröstet. Im Sinne des umseitigen Zitates eine gute Möglichkeit hochwertigen Pollen für schmackhaften Honig zu sammeln ...

Christoph Grunwald

Diese Bücher können in jeder christlichen Buchhandlung oder bei folgender Adresse bestellt werden:
Christliche Buchhandlung Wolfgang Bühne • Eisenweg 2 • 58540 Meinerzhagen • 02354-7065400 • www.leseplatz.de